

MännerSeelen. Offline!

Ein spiritueller Begleiter für Männer per E-Mail in der Fastenzeit
2012

Brief Nr. 5. Vierter Fastensonntag.



Lebendig werden

Sind sie gut auferstanden heute Morgen?

Stellen sie sich vor, da stellt ihnen jemand diese Frage, einfach so, zu Beginn ihres Arbeitstages. Wie würden sie reagieren? Welche Reaktion würde die Frage bei ihnen auslösen?

Vielleicht ein verständnisloses Kopfschütteln: wie unpassend ! Auferstehen: das hat doch mit Sterben zu tun und allenfalls mit der Frage, ob es ein Leben gibt nach dem Tode. Ziemlich daneben an einem gewöhnlichen Morgen...

Vielleicht ein verunsichertes Hintersinnen wäre ihre Antwort: werde ich gefragt, weil man mir anmerkt, dass ich in letzter Zeit bereits am Morgen todmüde bin, und kaum mehr Kraft und Energie aufbringen kann, zur Erfüllung meiner Aufgaben?

Oder ist ihre Reaktion ein interessiertes Nachfragen: Wie meinen sie das mit dem „Auferstehen“? Sie denken mit ihrer Frage wohl noch an etwas anderes, als an das blosse Aufstehen heute früh, um meine Pflichten zu tun?

In der Tat: das Neue Testament und auch unser Textabschnitt aus dem Epheserbrief interessiert sich beim Reden von Auferstehen nicht für das morgendliche Erwachen und auch nicht für Spekulationen über ein Leben nach dem Tod, sondern vielmehr geht es um die Frage: gibt es bereits ein Leben vor dem Tod? Oder gibt es ein Tod-Sein bereits mitten im Leben?

Die Kräfte des Todes sind für mich da am Werk, wo ich als Mann nicht mehr Raum und Atem finde, danach zu fragen, wie mein Leben als Ganzes gemeint sein könnte,

Die Kräfte des Todes sind für mich da am Werk, wo ich nur noch nach Vorgaben und Zielen handle und den Sinnzusammenhang verliere.

Die Kräfte des Todes sind für mich da am Werk, wo ich mich ständig mir und meiner Umgebung selber neu beweisen muss.

Die Kräfte des Todes sind für mich da am Werk, wo ich den Kontakt zu mir und zur Lebendigkeit meines Körpers verliere.

Ein Auferstehen sehe ich da am Werk, wo ich als Mann beginne, selber zu spüren und zu benennen, was mir gut tut.

Ein Auferstehen sehe ich da am Werk, wo ich dem entgegen trete, was meine Lebendigkeit einschränkt

Ein Auferstehen sehe ich da am Werk, wo ich zu



sagen wage: dies nicht mit mir.

Ein Auferstehen sehe ich da am Werk, wo ich erahne: ich bin getragen.

Sind sie gut auferstanden heute Morgen?

*Wie gut zu hören als Mann,
befreit vom Anspruch bin ich nun
meine Leistung zu sehn als Massstab gelingenden Lebens.
Befreit von tödlichen Kräften bin ich nun
die mein Lebendig-Werden behindern.
Teilhaber darf ich sein, ohne Zutun,
an der Fülle des Lebens!
Wie gut zu hören als Mann.*

Text: Epheser 2,4-10

Autor: Andreas Bortler

--

Um sich aus der Liste auszutragen, besuchen Sie [dieses link](#)